

### III.

## Gütererzeugung und Gütertausch des Deutschen Reiches im Zusammenhange.

### I. Bodenbau und Viehzucht.

#### A. Landwirtschaft.

##### Geschichtliche Entwicklung.

Die heutige Bodennutzung des Deutschen Reiches ist ganz verschieden von der früherer Zeit. Bei den alten Germanen war von einem rationellen Bodenbau keine Rede. Ihre Hauptnahrung bildete das Fleisch der auf der Jagd erlegten Tiere. Da aber die Jagd eine mehr oder weniger unsichere Nahrungsquelle blieb, so wandte sich der altgermanische Jäger der Zählung und Züchtung wilder Tiere zu und schuf sich damit eine sichere Grundlage seiner Ernährung. Die Viehzucht führte zur Wertschätzung des Bodens als Weideland und zum Anbau von Nahrungspflanzen für das Vieh. Das Nahrungsbedürfnis des Menschen wuchs über Fleisch und eßbare Früchte von Bäumen und Sträuchern hinaus und lenkte seine Aufmerksamkeit nach und nach auf den Anbau von Getreide, Obst und Wein. An Stelle des unsteten Nomadenlebens trat die Sesshaftigkeit, und die Beschäftigung mit der Natur wurde zur Vorstufe der Kultur.

**Dreifelderwirtschaft.** Bis zur Zeit Karls des Großen bestand die Feldgraswirtschaft, wobei der kleinere Teil des Bodens zum Getreidebau, der übrige als Wiese, Weide oder Wald benutzt wurde. Erwiesen sich die in Kultur genommenen Ackerflächen nicht mehr ertragreich genug, so überließ man sie wieder dem wilden Graswuchs und nahm ein anderes Stück in Beackerung. Seit dem 8. Jahrhundert bürgerte sich die Dreifelderwirtschaft (Wintergetreide, Sommergetreide und Brache) ein, die im Vergleich mit der Feldgraswirtschaft einen gewaltigen Fortschritt bedeutete, allerdings aber bei der stetigen Ausnutzung des Bodens eine geregelte Düngerezufuhr nötig machte. Sie hat sich bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts erhalten.

**Fruchtwechselwirtschaft.** Von da ab vollzog sich ein großer Umschwung in der Landwirtschaft, indem man allmählich zur Fruchtwechselwirtschaft überging, wobei ein fast regelmäßiger Wechsel zwischen Halmfrüchten und Blattpflanzen stattfindet. Der Anbau von Futterkräutern wurde in größerem Umfange betrieben und damit ein intensiverer Betrieb der Viehzucht möglich. Letzteres hatte zur Folge, daß eine bessere Düngung des Bodens erfolgen konnte. Da die Brache fast ganz in Wegfall kam, so wurde der Boden — allerdings bei viel mehr